

Interview mit Regierungsrat Matthias Michel



Regierungsrat Michel, wie wichtig ist für Sie als Volkswirtschaftsdirektor die Technologieförderung im Kanton Zug?

Matthias Michel (MM): Der Kanton Zug hat – was nur sehr wenige Personen wissen – nach wie vor einen im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlich hohen Anteil an Firmen im Industriesektor. Rund 9 000 Arbeitsplätze im Kanton Zug können der Produktion von Gütern zugerechnet werden und ihre Zahl hat sich in den letzten Jahren nicht verringert. Vor diesem Hintergrund muss die Technologieförderung ein sehr wichtiges Anliegen des Kantons und der im Kanton tätigen Firmen sein.

Wer ist aus Ihrer Sicht primär für Technologie- und Innovationsförderung zuständig?

MM: Die Antwort lautet klar: Die Wirtschaft und ihre Unternehmen! Der Staat kann hier höchstens unterstützend wirken, indem er einerseits gute Rahmenbedingungen für die Förderung solcher Anliegen bietet und andererseits punktuell solche Anliegen unterstützt. Ich bin deshalb sehr froh, dass das Technologie Forum Zug zusammen mit den im Forum tätigen Unternehmen aktiv Massnahmen zur Technologieförderung ergreift, ausbaut und evaluiert sowie zusätzlich im Auftrag des Kantons punktuell Innovationsförderungsmassnahmen durchführt.

Wie sehen Sie die Aktivitäten des Technologie Forums Zug?

MM: Sehr positiv. Im Kanton Zug bestanden eine zeitlang Bestrebungen einen teuren Technopark einzurichten. Nachdem solche Einrichtungen bereits in Zürich und Luzern vorhanden sind, macht es für die kleine Region wenig Sinn, sich ebenfalls in diesem Bereich als Konkurrent zu positionieren. Ich finde den Zuger Weg mit dem Technologie Forum, das nicht nur kostengünstiger, sondern auch sehr effizient ist, optimal. Einmal mehr zeigt sich hier der Spirit of Zug: pragmatische und einfache Lösung mit kurzen Wegen zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Wie glauben Sie, wird sich der Industrie- und Produktionsstandort Zug entwickeln?

MM: Die Tendenz ist klar erkennbar: Mittelfristig wird der Kanton Zug keine Produktion von Massengütern mehr erleben. Der ganze Sektor wandelt sich rasch zu einem High-Tech-Sektor mit Spezialprodukten, die in einer Nische produziert werden. Dies bedingt ein extrem gutes Know-how und eine hohe Anpassungsfähigkeit der involvierten Firmen. Ebenso wichtig ist, dass sie das entsprechende best ausgebildete Personal zur Verfügung haben. Der Kanton Zug hat deshalb in den letzten Jahren im Bereich Höhere Fachschulen, wo er aktiv tätig werden kann, zahlreiche Akzente gesetzt. Ebenfalls unterstützt er als Gründungs- und Konkordatsmitglied die Fachhochschule Zentralschweiz. Natürlich ist der Wirtschaftsstandort Zug auch auf den inländischen Berufsnachwuchs der Eidgenössischen Technischen Hochschule und der Universitäten angewiesen, die er pro Studierenden mitfinanziert, und ebenfalls auf Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Ausland.

Wie sehen Sie die Zukunft des Technologie Forums Zug?

MM: Das Technologie Forum Zug ist eine echte zugerische Erfolgsgeschichte. In kürzester Zeit wurde eine grosse Palette von Aktivitäten in verschiedensten Clustern lanciert. Wenn das Technologie Forum diesen Schwung weiter halten kann, sehe ich für die Zukunft keinerlei Probleme. Ich danke allen am Technologie Forum beteiligten Firmen und Personen für ihren Einsatz zum Wohle des Wirtschafts- und Lebensraums Zug.

Matthias Michel wir danken Ihnen für dieses Gespräch.